

det, von der ich zum Stellvertreter des Partei-gruppenorganisators gewählt wurde.

Wir sind darum bemüht, daß jeder Genosse das politische Gespräch mit den Parteilosen führt. Ich unterstreiche die Forderung des Genossen Honecker auf dem VIII. Parteitag, daß es dabei nicht um allgemeine politische Deklarationen und um hochtönende Worte, sondern um überzeugende Argumente geht. Gelegenheit, feinfühlig an die Erlebnisse und Erfahrungen der Genossenschaftsmitglieder anzuknüpfen, gibt es genug.

Ich arbeite im Komplex als Probenehmer und bin für die Verlustkontrolle verantwortlich. Dabei habe ich tagtäglich Anknüpfungspunkte für das politische Gespräch. Da ich selbst am Mährescher ausgebildet bin und den neuen gefahren habe, akzeptieren die Kollegen meine Hinweise. Ich achte darauf, daß die Verluste trotz des hohen Tempos so gering wie möglich bleiben und fordere eine solche Aktivität auch von meinen Genossen. Im Wettbewerb hat sich unser Komplex das Ziel gesetzt, täglich 60 ha Getreide zu ernten und die Verluste unter 1,5 Prozent zu halten.

Die Kleinarbeit der Genossen hat mit dazu geführt, daß unsere Mährescherfahrerinnen und -fahrer sehr gut verstehen, warum wir jede De-zitonne Getreide brauchen. Die Erhöhung des materiellen Lebensniveaus, wie sie in der Hauptaufgabe unseres Fünfjahrplanes enthalten ist, erfordert auch mehr landwirtschaftliche Produkte. Deshalb haben alle Kollegen mit gleichem Elan mehrere Tage bei unseren Nachbarn in Tornau/Thurland geerntet, obwohl wir

dort fast ausschließlich unter erschwerten Bedingungen arbeiten mußten.

Unsere Diskussion mit den Mährescherfahrern wird dadurch erschwert, daß der RLN im Kreiswettbewerb der Erntekomplexe nicht berücksichtigt, ob Weizen oder Roggen, stehendes oder lagerndes Getreide geerntet wurde. Lagernder Roggen, der nur von einer Seite gemäht werden kann, erfordert aber viel mehr Mühe und Zeit als stehender Weizen, der obendrein je Hektar mehr Tonnen bringt.

Heiße Diskussion führen wir mit den Mährescherfahrern über die Schichtarbeit, die ebenfalls zur Verwirklichung der Hauptaufgabe notwendig ist, weil dadurch die Effektivität der Produktion erhöht wird und die Arbeitsbedingungen verbessert werden. In diesem Jahr haben wir einige Kollegen noch nicht davon überzeugen können, daß die Schichtarbeit nicht nur den LPG und der Volkswirtschaft, sondern auch ihnen persönlich Vorteile bringt.

Der Wettbewerbselan wird durch die schnelle Information über wichtige außenpolitische Fragen gefördert. Das haben wir bei den Ereignissen im Sudan gespürt. In einer kurzen Beratung der Parteigruppe wurden die Genossen mit überzeugenden Argumenten für die Gespräche mit den parteilosen Kollegen ausgerüstet. Einmütig wurde der Terror der Machthaber Sudans gegen die fortschrittlichen Kräfte verurteilt. Die Kollegen haben erkannt, daß die beste Antwort unseres Kollektivs noch höhere Leistungen in der Ernte sind, weil sie dazu beitragen, die DDR und das sozialistische Lager zu stärken.

INFORMATION

bedingungen in der LPG und im Dorf. Diese Information soll der Parteileitung und dem Vorstand ermöglichen, rasch die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Des weiteren schlug die Grundorganisation vor, bewährte Formen der politisch-ideologischen Arbeit, wie die persönlichen Ge-

sprache, Aussprachen mit Gruppen und Problemdiskussionen, zielstrebig für die Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu nutzen. Dafür wurden die Parteigruppen verantwortlich gemacht. Sie sollen dabei eng mit den Leitern zusammenwirken.

Inzwischen haben die Parteigruppenorganisatoren der Feldwirtschaft und der Vieh Wirtschaft vor der Parteileitung über die

politische Arbeit in ihren Bereichen berichtet. Schwerpunkt war die Weiterführung des Wettbewerbs nach dem VIII. Parteitag.

Diese zielstrebig politische Arbeit der Grundorganisation hat das Kollektiv der Genossenschaftsmitglieder weiter gefestigt und die Wettbewerbsstimmung gehoben. Alle Kollektive ringen trotz Hitze und Dürre um hohe Ergebnisse und unbedingte Erfüllung des Planes. (NW)